

# Tierischer Ratgeber



- Dem Veterinär ist keine Frage zu schwer -

Dr. med. vet. Dipl.-Kfm. Stefan Knoop

Tierklinik Lichtenau

## **Da beißt die Maus keinen Faden ab**

Im vierten Teil unserer Heimtierfolge beschäftigen wir uns mit der Maus. Die im Zoofachhandel erhältlichen Mäuse sind in der Regel sogenannte „Farbmäuse“. Sie werden heutzutage immer häufiger als Liebhabertiere zuhause gehalten, finden aber auch in der Terraristik als Futtertiere zur Ernährung von Schlangen und anderen exotischen Heimtieren (Reptilien) Verwendung.

Mäuse wohnen in der freien Natur in Gängen und Höhlen unter der Erde und leben in großen Kolonien mit differenzierten sozialen Strukturen. So sollten die als Heimtiere gehaltenen Mäuse ebenfalls in Gruppen leben, wobei dringend darauf zu achten ist, dass nur Tiere gleichen Geschlechts oder kastrierte Männchen zusammen gehalten werden. Eine fremde Maus kann nur sehr vorsichtig in die Gruppe integriert werden, da andernfalls nicht selten tödlich endende Kämpfe die Folge wären. Wie viele Nagetiere zeigen auch Farbmäuse mehrmals täglich einen Wechsel von Aktivitäts- und Ruhephase (polyphasisch). Sie können sehr gut klettern und hoch springen. Der Schwanz wird als „Ruder“ benutzt, um das Gleichgewicht zu halten. Er kann auch als „Fangleine“ eingesetzt werden. Sie passen durch Löcher, durch die ihr Kopf passt, da der restliche Körper, besonders der Brustkorb, äußerst verformbar ist. Die Unterbringung sollte mind. 70 x 50 x 70 cm (L x H x B) groß und abwechslungsreich gestaltet sein, damit sie dreidimensional genutzt werden kann. Neben Schlafhäuschen, Unterschlupfmöglichkeiten mit Verbindungsgängen, Kletterstangen, Seilen, Schaukeln und Leitern darf den Mäusen auch ein verletzungsfreies Laufrad zur Verfügung stehen. Die Einrichtung im Käfig sollte häufiger umgebaut werden, um den Erkundungstrieb wachzuhalten und Verhaltensstörungen bei den Tieren vorzubeugen. Einstreu zum Beispiel aus staubfreien Säge- oder Hobelspänen, Kleintierstreu, Heu oder Stroh sollte mindestens 20 cm hoch sein, damit die Maus ausreichend tief graben kann. Die Unterbringung muss an einem ruhigen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung aufgestellt werden. Zugluft, starke Wärme, Zigarettenqualm und laute Musik sind zu vermeiden. Farbmäuse sind Allesfresser (omnivor). Deshalb sollte ihre Ernährung möglichst abwechslungsreich sein und auch tierische Anteile beinhalten. Neben dem täglichen Körner- und Frischfutter, Leckereien und dem nötigen Eiweißfutter kann man von Zeit zu Zeit auch etwas Erlebnisfutter anbieten. Eine gute Futtermischung besteht zu einem großen Teil aus feinen Saaten, wie verschiedene Hirsesorten, Weizen, Hafer, Gerste, Roggen, und getrocknetem Gemüse, wie Karotten, Sellerie und rote Bete. Fetthaltige Samen und Nüsse wie Sonnenblumenkerne und Erdnüsse oder Hanfsaat sollten nur in sehr kleinen Mengen angeboten werden. Bei dicken Tieren sollten sie ganz aus dem Futter herausgenommen und ausschließlich als Leckerlies benutzt werden, da zu viele dieser ölhaltigen Saaten zu einer Verfettung der Mäuse führen. Darüber hinaus kommt es

bei solch einer einseitigen Ernährung früher oder später zu Mangelercheinungen. Die tägliche Gabe von ausreichend frischem Trinkwasser sollte zudem selbstverständlich sein.

Mäuse haben eine Lebenserwartung von 2-3 Jahren (Geschlechtsreife: 28-49 Tage; Tragzeit: 18-23 Tage; Wurfgröße: 6 – 12 Jungtiere; direkt nach Geburt ist sofort eine erneute Trächtigkeit möglich).

---

Sollten Sie auch Fragen zu Ihren Haustieren haben: [tierarzt@die15.com](mailto:tierarzt@die15.com)